

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1120) betreffend Bioprämien im Agrar-Umweltprogramm „ÖPUL 2023“ (Zahl 22 - 824) (Beilage 1160).

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bioprämien im Agrar-Umweltprogramm „ÖPUL 2023“, in ihrer 09. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 01.12.2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Ing. Thomas Schmid wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Ing. Thomas Schmid einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Ing. Thomas Schmid gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bioprämien im Agrar-Umweltprogramm „ÖPUL 2023“, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Ing. Thomas Schmid beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 01.12.2021

Der Berichterstatter:
Ing. Thomas Schmid eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 1. Dezember 2021

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Gerhard Bachmann,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 824, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Bio-Landwirtschaft

Die biologische Landwirtschaft ist die Landwirtschaft der Zukunft. Sie ist klimaschonend, ökologisch und steht hoch in der Gunst der KonsumentInnen. Laut AMA ist die Nachfrage nach Bio-Produkten im Lebensmittelhandel nach 2020 auch 2021 wieder stark gestiegen.

Bio bedeutet u.a. den Verzicht auf erdölbasierenden Kunstdünger und ist damit ganz klar klimaschonender als konventionelle Landwirtschaft. Sowohl im Regierungsprogramm der Burgenländischen Landesregierung als auch der Österreichischen Bundesregierung ist das Bekenntnis zur Bio-Landwirtschaft verankert. Das Ziel der Burgenländischen Landesregierung ist klar definiert, nämlich die Entwicklung des Burgenlands zum Bioland Nr. 1 voranzutreiben. Auch im Programm der Bundesregierung ist unter anderem vorgesehen, die „Vorreiterrolle Österreichs in der biologischen Wirtschaftsweise in Europa weiter aus[zu]bauen.“

Die vom Land getätigten Maßnahmen zeigen bereits ihre positive Wirkung hin zur Entwicklung Bio-Land-Burgenland. Ein Blick auf die Zahlen aus dem Jahr 2020 zeigt, dass sich im Burgenland bereits 27 Prozent Bio-Betriebe, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 37 Prozent biologisch bewirtschaften, befinden. Auch im Bundesländervergleich ist das Burgenland im Bereich der biologischen Landwirtschaft zahlenmäßig auf den vorderen Plätzen zu finden.

Zur Unterstützung der biologischen Landwirtschaft ist es wichtig, dass die entsprechenden Leistungen der burgenländischen Bio-LandwirtInnen auch dementsprechend finanziell abgegolten werden. Auf Druck des Burgenlandes bei den Verhandlungen zum GAP-Strategieplan, welcher die nationale Umsetzung der gemeinsamen Agrarpolitik für die Periode 2023-2027 festlegt, wurde eine eigene Bio-Maßnahme im ÖPUL verankert. Damit ist eine zielgerichtete Förderung der Bio-Landwirtschaft gewährleistet und man wird dadurch den spezifischen Bedürfnissen der biologischen Landwirtschaft gerecht.

Neben der finanziellen Unterstützung der burgenländischen Bio-Betriebe ist es aber auch notwendig, dass neben der Produktion sowohl die Vermarktung als auch der Absatz der hochwertigen biologischen Produkte für die burgenländischen Bio-LandwirtInnen sichergestellt ist. Mit der eingeleiteten Bio-Wende im Burgenland wurden auch diese Aspekte von Beginn an mitberücksichtigt und dahingehende Angebote für die bäuerlichen Familienbetriebe geschaffen (Bioland Burgenland eGen, Einführung Bio-Quote).

Der Bio-Landbau ist die Zukunft in der Landwirtschaft und das Burgenland ist Bio-Vorzeigeland. Mit der eingeleiteten Bio-Wende erfolgt eine tatkräftige Unterstützung seitens des Landes für eine positive Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft im Interesse der KonsumentInnen, der landwirtschaftlichen Betriebe, der Umwelt und des Klimas.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, den erfolgreich eingeschlagenen Weg der Bio-Wende fortzusetzen und das klare Bekenntnis zur biologischen Landwirtschaft zu bekräftigen.

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

- sich im Hinblick auf die EU Bio-Weidevorgabe – unter Berücksichtigung der kleinstrukturierten Landwirtschaft im Burgenland – umsetzbare Lösung im Sinne unserer tierhaltenden Bio-Betriebe einsetzen;
- sich für ein flächendeckendes Verbot der Vollspaltenböden im Sinne des Tierwohls einsetzen;
- die notwendigen Schritte zur Unterstützung der heimischen Bio-Betriebe im Hinblick auf die Vermarktung und den Absatz der heimischen Bio-Produkte setzen und
- die Bio-Basisprämie im Agrarumweltprogramm ÖPUL für die heimischen Bio-LandwirtInnen erhöhen, um die Leistungen der heimischen Bio-LandwirtInnen entsprechend abzugelten.